

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Expedition, Neue Graupenstr. 5 und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 10 Pf. Monat 1,70 RM. 3 Monate 5,10 RM. 6 Monate 9,60 RM. 1 Jahr 18,00 RM. Bei fernem Postamt 5 Pf. mehr.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 1206. Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

# Volkswacht

für Schlessen und Posen.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Anzeigenpreis beträgt für die einseitige Anzeigenspalte oder deren Raum für Breslau und Schlessen 10 Pf. außerhalb 15 Pf. Doppelzeile unter Text 1,20 RM. Werbestand, Wohnungs-, Vereins- u. Veranlagungs-Anzeigen 25 Pf. Familien-Anzeigen 10 Pf. für alle Verhältnisse. Anzeigen für die nächste Nummer nach 6 Uhr Vorm. 12 Uhr (1 Tag vorher) in der Exped. abgegeben werden.

Fernsprecher: Redaktion Nr. 111. Postfach-Ronto Breslau Nr. 5552.

Nr. 109.

Breslau, Montag, den 12. Mai 1919.

30. Jahrgang.

## Der Osten wehrt sich!

### An die Sozialisten aller Länder!

Der Versailler Entwurf eines Friedensvertrages hat die schlimmsten Erwartungen der Friedensfreunde aller Länder übertroffen. Der Gewaltfrieden, der uns nach dem Diktat der Versailler aufgezungen werden soll, ist die beste Rechtfertigung der Haltung der deutschen Sozialdemokratie zur Landesverteidigung. Wir wußten immer, was dem deutschen Volke drohen würde, wenn die Imperialisten der Entente ihm den Frieden diktieren würden. Deshalb wollten wir mit allen Mitteln verhindern, daß dieser Zustand eintrat. Sozialisten der anderen Länder, versteht Ihr jetzt unsere Haltung?

Die Imperialisten der anderen Länder sind nicht besser als die unseren. Der Siegfriede, der uns heute aufgezwungen werden soll, trifft

die deutsche Republik mitten ins Herz. Er soll nach der Absicht der kapitalistischen Regierungen Frankreichs, Englands und Amerikas das Aufblühen eines sozialistischen Deutschlands unmöglich machen und damit zugleich den internationalen Sozialismus treffen.

Wir deutschen Sozialdemokraten sind während des ganzen Krieges für einen Frieden der Versöhnung und der Verständigung der Völker eingetreten, der so beschaffen sein sollte, daß er nicht

den Keim zu neuen Kriegen in sich trug. Von den Staatsmännern der Entente wurde während des Krieges so oft in alle Welt posaunt, daß sie nur für Recht und Gerechtigkeit stritten, daß sie gegen den Kaiser und die Junker kämpften, nicht aber gegen das deutsche Volk. Der Versailler Friede aber richtet sich gegen das deutsche Volk! Um alle die vorgeschlagenen wirtschaftlichen Knebelungen und finanziellen Vergewaltigungen durchgeführt werden sollten, würden die deutschen Arbeiter

auf ewige Zeit verflucht werden und den Nutzen davon hätten lediglich die Kapitalisten der anderen Länder.

Das deutsche Volk ist bereit, den Schaden zu erzeigen, der auf Geheiß seiner durch die Novemberrevolution gestürzten Machthaber völkerrechtswidrig angerichtet wurde. Es will für den Wiederaufbau Belgiens und Nordfrankreichs aufkommen. Aber dazu bedarf es geordneter Wirtschaft. Der vorgeschlagene Friede jedoch bedeutet

das Todesurteil einer geordneten Volkswirtschaft. Seine Bestimmungen sind unerfüllbar und deshalb wird der Versuch, sie im einzelnen durchzuführen, zu ewigen Reibereien führen. Dadurch wird die Quelle des Hasses im Fluß bleiben und das in vierjährigem Kriege gemarterte Europa wird nie mehr zur Ruhe kommen.

Der Versailler Friedensvorschlag ist in jedem einzelnen Kapitel der reine

Hohn auf die vierzehn Punkte Wilsons. Für das deutsche Volk soll es kein Selbstbestimmungsrecht geben. Reindeutsche

Breslau, den 9. Mai 1919.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Gebiete wie Danzig, der Nehegedistrikt und andere, sollen vom Boden der deutschen Republik weggerissen und ihre Bevölkerung soll, ohne im geringsten befragt zu werden, unter das Joch der Fremdherrschaft gezwungen werden. Ebenso unerträglich ist die

verheerete Annexion des Saargebietes. Wahrscheinlich, Bismarck war ein elender Stümper gegen die Gewaltmenschen, welche heute die Verstückelung Deutschlands betreiben und die uns noch dazu raten, zu einem Völkerbunde Vertrauen zu haben, den sie allein gründeten und den sie weiterhin zur dauernden Niederhaltung des deutschen Volkes beherrschen wollen.

Solche aller Gerechtigkeit hohnsprechenden Friedensbedingungen

können keinen Dauerfrieden bringen. Sie züchten den Haß. Sie würden den Reaktionen die nationalstaatliche Agitation erleichtern und den Sozialisten die Aufklärung der Massen erschweren. Sie würden zu einer ewigen Gefährdung des Friedens werden.

Den Weltfrieden zu erhalten, muß nach Abschluß jener greulichen, mehr als vierjährigen Menschenmord aber die vornehmste Aufgabe der Arbeiter aller Länder sein. Das haben die Sozialisten der kriegsführenden Länder erkannt. In Bern haben sich die Sozialisten der neutralen Länder mit den Sozialisten der Ententeländer und mit den Sozialisten Zentraleuropas auf ein

gemeinsames Friedensprogramm geeinigt. Sie haben gegen jede Verfälschung der Wilsonschen Grundzüge protestiert und für die Streitfragen, wie z. B. die des Saargebietes, Danzigs, Lösungen gesucht, die nicht den Keim zu neuen Kriegen enthalten würden.

Die Sozialisten aller Länder haben feierlich anerkannt, daß deutsche Volksteile das Recht haben müssen, bei Deutschland zu bleiben, und daß die Deutschen Österreichs das Recht haben, sich mit ihren deutschen Brüdern zu vereinigen. Die Ententeregierungen pfeifen auf solche Versuche, einen wirklichen Dauerfrieden zu sichern und ziehen es vor, sich auf die Gewalt zu verlassen.

Wird die sozialistische Internationale ihre Stimme gegen einen Gewaltfrieden so laut erheben, daß in den siegreichen Ländern die Machthaber von heute auf sie hören müssen?

Wir erwarten es. Aber es ist die höchste Zeit! Das deutsche Volk soll zugrunde gerichtet werden. Aber es handelt sich schließlich um mehr, um das Schicksal Europas! Nach Abschluß dieser entsetzlichen Welttragödie werden in allen Ländern die Massen unerhörte Leiden auszustehen haben. Wird da ein Volk gänzlich zugrunde gerichtet, so trifft das auch alle anderen Völker schwer. Deshalb,

Proletariat aller Länder, vereinigt Eure Kraft, um einen Gewaltfrieden zu verhindern, der Europa nicht zur Ruhe kommen lassen würde und die sozialistische Bewegung in allen Ländern auf das schwerste schädigen würde.

### Breslau protestiert.

Dem Aufruf des Volkstrats waren trotz Kürze der Zeit und mangelnder Vorbereitungen Tausende und Abertausende gefolgt, die sich gestern auf dem Schloßplatz, dem Rokhsplatz und in Scheitnig versammelten, um gegen die Vergewaltigung Deutschlands, besonders gegen die Verletzung Oberösterreichs zu protestieren. Redner aller Parteien hatten sich willig in den Dienst des Volkstrats gestellt, denn die Not des Vaterlandes und der Heimat erfordert gebieterisch die gemeinsame Abwehr. Nach den Ansprachen wurde überall folgende Entschlieung angenommen:

Das Volk von Breslau, ohne Unterscheidung der Partei, in gewaltigen Tausenden und Abertausenden zahlenden Volksversammlungen unter freiem Himmel, protestiert im Namen des Rechts gegen die nackte Vergewaltigungspolitik, die aus den auch die schlimmsten Erwartungen übertreffenden Friedensbedingungen der Entente spricht und einen offenkundigen Treubruch darstellt gegenüber den Grundgesetzen, die zum Abschluß des Waffenstillstandes und zur Einleitung der Friedensverhandlungen führten. Es stellt sich auf den Rechtsboden der Wilsonschen 14 Punkte, und fordert insbesondere ein Verbleiben des ungeteilten Schlesiens beim Reich.

Die Massen zogen dann vor das Rathaus, wo sich immer von neuem wieder ein Meer von Menschen bildete. Oberbürgermeister Dr. Wagner hielt am Eingang des Rathauses vom Dache einer Ringgalerie mehrmals Ansprachen, von denen wir hier die erste wiedergeben:

### Mitbürgerinnen! Mitbürger!

In schicksalsschweren Stunden haben wir Sie hier auf dem Ring versammelt. Wir haben es getan, weil wir der Meinung sind, daß ein Friede, der ein Schmachtfriede ist, nicht abgeschlossen werden darf. Wir haben vertraut auf Wilsons 14 Punkte, insbesondere den über das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Der Punkt findet im Antentefrieden nur Anwendung auf unsere Nebenländer, danach 40 Milliarden. Dann noch einmal 40 Milliarden usw., solange der Finanzrat der Entente es will. Woher das nehmen? Das ist aber lang nicht das Schlimmste. Hier, in unser armen Schlessen, wird zerküchelt. Seit 750 Jahren ist es eine organische Einheit, und nun sollen Teile, besonders Oberösterreich, abgeschnitten werden. Das ist so, als ob man einem Menschen Arm und Bein abtrennt. Das ist ein Verbrechen! (Stürmische Zurufe.) Für Breslau bedeutet das: Niederdrückung zur Bedeutungslosigkeit eines Landstädtchens. Für viele Deutsche bedeutet das Vertreibung aus der Heimat. Für alle bedeutet es die Ausbeutung unserer ärmlichen Arbeitskraft lediglich für die Schuldenzahlung. Man wird uns alles nehmen. Kann man einen solchen Frieden unterzeichnen? (Stürmische Zurufe: Nein, niemals!) Wir müssen der Regierung den Rücken stärken, daß sie einen anderen Frieden zu erlangen sucht oder diesen — ablehnt. Mögen die Fremden kommen! Das ist nun schon ganz egal. Deutschland wird so oder so zugrunde gerichtet. Das Unglaubliche aber ist, daß man die Ausgabe von 140.000 Millionen von uns fordert, die wir doch kaum Milch für unsere Säuglinge haben. Sollen wir unsere Kinder, den Frieden unterzeichnend, mit eigener Hand morden, da soll man uns schon lieber selbst totschlagen. Solche Verwicklungen nehmen wir nicht auf uns. (Stürmische Zurufe: Niemals!) Unsere Feinde sollten sich auch gefast sein lassen, daß sie mit solchen verbrecherischen Forderungen uns das Recht geben, uns wieder zu organisieren, um bereit das Joch der Sklaverei abzuschütteln. Wir wollen freie Menschen sein. (Wurde!) Der Abnehmer schloß mit einem Hoch auf das deutsche Volk.

### Rundgebung im Stadthaus.

Am Nachmittag versammelten sich im Breslauer Stadtverordneten-Sitzungssaal etwa 200. Vertreter aller Parteien und Berufs, besonders der schlesischen Presse, und Abgesandte aus den von der Vergewaltigung bedrohten Gebieten, um gegen die geplante Vergewaltigung Stellung zu nehmen. Auch hierzu war die Einladung vom Volktrat, Zentralrat für Schlessen, erfolgt. Oberbürgermeister Dr. Wagner hielt die Rede:

In dieser Rede sprach ich dann eine große Rede. Ich hab' aus allen Parteien...

wiesen in längeren Ansprachen auf die Lage hin:

### Oberpräsident Piltz:

In schicksalsschwerer Stunde haben wir Sie herbeirufen. Die Friedensbedingungen der Gegner sind so unendlich schwer, daß das Hirn es nicht fassen kann, wie Menschen zu Menschen so handeln können. Man versucht, unser niedergeborenes Volk, das sich aus seinem Elend wieder herausarbeiten möchte, völlig niederzuschlagen. Der Beweggrund ist die Furcht, daß deutsche Arbeiter und Ingenieure unser Wirtschaftsleben wieder zum Stillstand bringen. Wir haben heute nicht zu entscheiden, ob wir unterschreiben oder nicht, aber wir wollen protestieren, daß man wichtige und reindeutsche Teile unseres Landes von uns losreißen will. Wir haben uns den Grundgesetzen unterworfen, aber dieser Friede entspricht den Grundgesetzen nicht. Die fremden Delegierten haben die Not in unserem Lande gesehen, man ließ die Kinder absterben, und trotzdem nimmt man uns 140.000 Millionen. Mit der einen Hand gibt man uns etwas, mit der anderen aber raubt man uns mehr, als man uns gegeben. Gegen die maßlose Art, uns zu tyrannisieren, erheben wir Protest. Es fragt sich, ob die Landesstelle, die man uns nehmen will, überhaupt von uns fortzuweisen ist. Oberschlesien ist überwiegend deutsch gesinnt, aber selbst der polnisch gesinnte Teil der Bevölkerung empfindet keine rechte Freude über die geplante Verrentung. Die Polen Oberschlesiens sind zum Teil geradezu bestürzt. Die Arbeiter besonders, die bei Polen keinen Ersatz für die deutsche Sozialgesetzgebung finden. An die Presse möchte ich mich in dieser Stunde mit der Bitte wenden, alle Gegenstände beiseite zu stellen, angesichts der großen Not unseres Vaterlandes. Einen Frieden in der vorliegenden Form können wir nicht unterschreiben, weil wir ihn nicht erfüllen können. Ich habe in den letzten Tagen bei den Vertretern der Regierung denselben festen Willen gefunden. Ich habe der Regierung auch mitgeteilt, daß wir uns in Schlessen zur Wehr setzen werden. (Lebhafte Beifall.) Jeder brave und gute Schlesier wird darin mit mir übereinstimmen. Das Volk erwartet, daß wir an allen Orten große Protestkundgebungen veranstalten. Wenn wir nicht alle Kräfte einsetzen, um diesen Gewaltfrieden abzuwehren, werden uns unsere Kinder bereuen versuchen. (Lebhafte Beifall.)

### Staatskommissar Höring:

Aus dem Ernst der Stunde ist in Oberschlesien eine große Bewegung entstanden. Als die erschütternde Nachricht eintraf, daß Oberschlesien losgelöst werden soll, begriff das Volk, daß jenes Schicksalsstunde geschlagen hat. Alle polnischen Leidenschaften sind mit einem Schlag verflüchtigt. Aus ganz polnischen Gemeinden erhalten wir Telegramme, daß so etwas nicht sein darf. Es gibt allerdings Leute, die glauben, daß der Anschluß an Polen nicht von Dauer sein würde. Aber diese kennen die Psyche der Gegner nicht. Wir würden Oberschlesien niemals wiederhaben, deshalb müssen wir alles aufbieten, um das drohende Unheil abzumenden. Man würde den deutschen Kaufmann und Beamten aus Oberschlesien hinaustreiben. Der Arbeiterstand droht der Verlust unserer Sozialgesetzgebung. Warum wir vier Jahrzehnte geduldet, daß wir reiflos vernichtet. Die Arbeiterkraft weiß das. Seit zwei Tagen sind in Oberschlesien alle Streiks erfolgt. Es ist jetzt Zeit, an ernsthafte Dinge zu denken. Bis vor einigen Tagen hat es so aus, als ob ein Teil der Oberschlesier nicht deutsch interessiert wäre, heute besteht aber die Gewissheit, daß auch die gesamte Industrie hinter uns steht. Die ersten Proteste gegen den Friedensentwurf kommen nicht aus Deutschland, sondern aus dem Vaterlande. Bei uns war alles entsetzt und gelähmt. Ich glaube, daß selbst in den feindlichen Ländern weite Volksteile uns zur Seite stehen. In Duppeln war gestern eine Protestkundgebung, an der mehr als 50 Prozent der gesamten Bevölkerung teilgenommen haben. Von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken herrscht in Oberschlesien nur eine Meinung vor, Deutschland soll behalten, was es besitzt. Ein Wort nach an die Presse. Unter dem Schilde wird von unverantwortlichen Elementen die Bildung von Arbeiterkomitees zur Wehr empfohlen. Es ist ein Verbrechen, nur zum Bürgerkrieg zu führen. Der bewußte Widerstand muß von der Reichsregierung militärisch organisiert werden. Wenn nötig, wird die Regierung auch das Volk aufrufen, aber dann folgen wir dem Aufruf der Regierung, nicht dem unverantwortlichen Leute. Einen besseren Frieden kann es nur eine Regierung verschaffen, die bei der Entscheidung des Schicksals des Vaterlandes getreten ist. (Lebhafte Beifall.)

In dieser Rede sprach ich dann eine große Rede. Ich hab' aus allen Parteien...

Wirkung des Konfessionen, Gelehrte, Militärs und was sonst noch an der Konferenz teilnahm. Der Vertreter des Breslauer Fürstbischöflichen erklärte ganz besonders, daß das Verbleiben bei Deutschland für Ober-Schlesien eine Lebensbedingung ist. Einig waren sich alle Teilnehmer, daß den Polen bewaffneter Widerstand geboten wird, wenn sie vor Unterzeichnung des Friedensvertrages Gebietsverluste begehren wollen, die ihnen nach dem Entwurf der Entente zufallen sollen. Folgende Entscheidung wurde angenommen:

Einmütig erhebt die vom Zentralrat der Provinz Schlesien am Sonntag, den 11. Mai 1919, im Breslauer Stadthaus einberufene Versammlung von Vertretern der schlesischen Presse, sowie Vertretern aller Parteien und Verbände aus allen Teilen Schlesiens förmlich Einspruch gegen die von unseren Gegnern beabsichtigte Erdrosselung des deutschen Volkes, gegen die Vorkriegsleben wichtiger Landesteile, vor allem gegen die Auslieferung Ober-Schlesiens und anderer schlesischer und deutsch-polnischer Gebiete an Polen und Litauern.

Ein solcher Friede ist unannehmbar! Die Verarmung fordert von der Reichsregierung die Aufwendung aller Mittel gegen einen Gewaltfrieden und für einen gerechten Frieden auf der Grundlage der Grundzüge des Präsidenten Wilson, die wir und unsere Gegner im Vorkriegsalltagsvertrag angenommen haben.

Schlesien ist eine wirtschaftliche und kulturelle Einheit mit dem Deutschen Reich. Die Abtrennung Ober-Schlesiens und anderer wichtiger schlesischer Gebiete bedeutet den wirtschaftlichen und kulturellen Ruin der abgetrennten Landesteile, den Ruin auch unserer ganzen Heimatprovinz und macht den Wiedereinbau Deutschlands unmöglich. Schlesiens Volk wird sich einmütig gegen einen solchen Gewaltfrieden auflehnen und seine wirtschaftliche und kulturelle Vernichtung mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln abwenden lassen.

### Provinziallandtag und Provinzialauschuß.

Der Provinziallandtag und der Provinzialauschuß von Schlesien haben nachstehenden Protest an die deutsche und die preussische Regierung, die Nationalversammlung und die Landesversammlung gerichtet:

„Ganz Schlesien ist über die Friedensbedingungen unserer Feinde von unsagbarer Empörung erfüllt. Was dabei gefordert wird, müßte auf unabsehbare Zeit völlige wirtschaftliche Zusammenbruch, gänzliche Rechtlosigkeit unseres Volkes und die Loslösung für Millionen deutscher Arbeiter unter der Fremdherrschaft des ausländischen Großkapitals bedeuten. Im Westen und Osten seiner großen Industriegebiete sowie aller Kolonien beraubt, auf Jahrzehnte hinaus nur für unsere Feinde arbeitend, soll das wirtschaftlich erbrüllte Deutschland diesen noch zahllosen Millionen zahlen, die Handelsflotte ausliefern und jährlich Hunderttausende von Tennen Schiffraum erbauen. Das würde nicht nur unentgeltlich, sondern einfach unmöglich sein. Die vom Ausland zu unerschwinglich hohen Preisen angebotenen Lebensmittel würden mehr als aufgewogen durch die Forderung der Ablieferung eines großen Teils des Restes unserer begünstigten Bestände an Milch, Fleisch, Federn, an Buch- und Schlagschweiß, Schweinen, Schafen und Hiegen, Tausende von schon durch die jahrelange Hungerplöde geschädigten Alten und Kranken, von Kindern und Säuglingen würden dadurch zum Siechtum und Hungertod verurteilt. Kein Selbstbestimmungsrecht wird uns trotz Wilsons Versprechungen gegeben, kein Völkerbund. Nur brutale Gewalt und Nachdruck diktiert solche Bedingungen. Auch unser Schlesien soll zerstückelt werden, und fast ganz Ober-Schlesien, sowie Teile von Mittelschlesien an die Polen und Litauern fallen. Ohne ober-schlesische Kohle und Stickstoff muß Schlesiens

Industrie und Landwirtschaft zusammenbrechen. Aus diesen und noch vielen anderen Gründen protestieren wir in dieser Entschlossenheit namens des Provinziallandtages und des Provinzialauschusses von Schlesien gegen einen solchen Friedensvertrag, den für Deutschland zu unterzeichnen von vornherein eine völlige Unmöglichkeit wäre. Wir fordern, daß unsere Regierung nicht einem Vertrag zustimmt, der unerfüllbar ist, und der für Schlesien und ganz Deutschland nichts anderes als Selbstmord und Untergang bedeutet.

Ramens des Provinziallandtages:  
Dr. Viktor Herzog von Ratiborska  
Ramens des Provinzialauschusses:  
Freiherr von Richthofen.

### Rundgebung des Fürstbischöflichen.

Aus Anlaß der Friedensverhandlungen hat der Breslauer Fürstbischof in der katholischen Presse eine oberhirtliche Rundgebung erlassen. In der Rundgebung heißt es u. a.: Die maßlos harten und unerbittlichen Bedingungen, unter denen die feindlichen Mächte dem deutschen Volke einen Frieden angeboten haben, lassen wie ein brennender Alp auf der Seele des Volkes. Mit dem Bewußtsein, für die gerechte Sache einzutreten, ist der Krieg 1914 begonnen. Mit diesem trüglichen Frieden soll er enden. Die seitherigen Versuche, eine verständige Milderung zu erreichen, sind gescheitert geblieben. Auch in letzter Stunde noch geschieht alles, was möglich ist, um ein schlimmes Verhängnis von Deutschland abzuwenden. Nicht dumpfe Stimmung der Bevölkerung ist am Späße, sondern Mut und Gottvertrauen auch in finsterner Nacht.

### Die Landwirtschaftskammer

erläßt durch ihren Vorstand folgende Erklärung:

Der Raub Ober-Schlesiens mit seinen ungemessenen Verleuten jeder Art und die Abgabe landwirtschaftlich hochentwickelter reichhaltiger, schlesischer Landstriche an der Grenze von Polen richten das wirtschaftliche Leben und Gedeihen der blühenden Provinz völlig zugrunde und schaffen die Grundlage nicht für dauernden Frieden, sondern für ewigen Krieg. Unter schärfstem Protest gegen den jedem Rechtsgefühle widersprechenden Gewaltakt der Feinde, fordern wir daher die Regierung auf, alles anzuwenden, um Schlesien in den bisherigen Grenzen bei Deutschland zu erhalten. Bei der erregten Stimmung der Bevölkerung muß ferner dringend gefordert werden, daß der Weiterdurchzug der Armee Halter bis zur Klärung der Friedensfrage sofort sistiert wird, da gerade Schlesien durch eine Verstärkung der polnischen Streitmacht aufs schwerste gefährdet wird.

### Verband der Schlesischen Presse.

Eine am Sonntag in Breslau abgehaltene Versammlung des Verbandes der Schlesischen Presse hat folgende Resolution einstimmig angenommen:

Der Verband der Schlesischen Presse, dem Journalisten aller Parteien angehören, hat mit größter Entrüstung von den Friedensbedingungen unserer Gegner Kenntnis genommen. Er stellt fest, daß diese Bedingungen dem wahren Wesen eines auf Recht und Gerechtigkeit gegründeten Friedens zwischen den Völkern, wie ihn Wilson verhielt, Hohn sprechen, und daß die Unterzeichnung unter einem solchen Frieden für Deutschland den nationalen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Selbstmord bedeuten würde. Insbesondere erklärt der Verband, daß die erzwungene Abtretung fast ganz Ober-Schlesiens und großer Teile mittelschlesischer Kreise einen Länderraub aller schlimmster Art darstellen würde, der weder durch geschichtliche noch völkisch geographische und kulturelle Gründe bedingt werden könnte und eine grobe Verletzung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zu bedeuten hätte.

### Freie Vereinigung zum Schutze Ober-Schlesiens.

Oppers, 11. Mai. Die freie Vereinigung zum Schutze Ober-Schlesiens hat folgendes Telegramm an den Reichspräsidenten Wilson geschickt: Herr Präsident! Durch unsere Gauen braust ein Aufbruch von Millionen gemarterter Herzen. Ich habe die Berechtigung, die man uns versprochen hat, daß man uns deutsches Land, das seit 700 Jahren keine Gemeinschaft mit Polen hat, wieder in die Kultur zurückzuführen will? Von Deutschland haben wir bisher gehabt: Wirtschaft, Kultur, Geschichte. Wir deutsch und polnisch sprechenden Ober-Schlesier, wir fühlen uns schliesslich im Einklang mit dem Deutschen Reich. Will man uns vernichten, dann kann man es ganz offen bekennen. Spricht man aber von Gerechtigkeit, Herr Präsident, dann verlangen wir vor allem eine wahrhafte Gerechtigkeit. Im Vertrauen auf unsere Gerechtigkeit, Herr Präsident, erhebe über eine Million Ober-Schlesier, die sich in der freien Vereinigung zum Schutze Ober-Schlesiens zusammengeschlossen haben, nochmals die Stimme. Wir verlangen, daß wir selbst gehört werden. Wir bestehen auf unserem Selbstbestimmungsrechte. Bekommen wir nicht unser Recht, dann greifen wir zur Selbsthilfe. Die Schuld fällt dann auf die, die uns zu diesem Verzweiflungskampfe gezwungen haben.

Im Anschluß an diese Rundgebungen ist schon heute mitgeteilt, daß die Breslauer Sozialdemokratie am kommenden Freitag eine große Versammlung im Schießwälder abhalten wird, um gegen die Vergewaltigung unseres Volkes Stellung zu nehmen.

### Protest der Litauer.

Der litauische Völkerat für den Kreis Seidenburg, der seinerzeit schon im Namen der 23.000 Litauer, die sich in Ostpreußen befinden, Einspruch gegen den Anschlag auf russisch-litauische Erhöhen hat, hat in einem Telegramm an den Reichspräsidenten gegen die Abtrennung der vorkriegs-litauischen Kreise, ganz gleich in welcher Form sie beabsichtigt ist, erneut flammenden Protest erhoben. Die preussischen Litauer bringen zum Ausdruck, daß die Regierung auf sie bauen kann und daß sie fest entschlossen sind, ihre Staatsangehörigkeit mit allen Mitteln zu erhalten.

### Rundgebung der sächsischen Regierung.

Dresden, 10. Mai. Die sächsische Regierung hat an den Reichspräsidenten Ebert folgendes Telegramm gerichtet:

Die Regierung des Freistaates Sachsen spricht dem Reichspräsidenten ihre volle Zustimmung zu der von ihm und der Reichsregierung erlassenen Ausruf an das deutsche Volk aus. Mit dem ganzen deutschen Volke ist die Bevölkerung des Freistaates Sachsen von Entrüstung und Schmerz erfüllt gegen die unerbittlichen und unerfüllbaren Friedensbedingungen, die unsere Gegner uns auferlegen beabsichtigen. Das wäre wahrlich nicht der Verkündigungs-friede, den gerade die sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands erstrebt. Es wäre ein Frieden der politischen Unterdrückung und der wirtschaftlichen Erdrosselung. Ein solcher Frieden würde auch nicht mehr die Gewähr der Dauer in sich tragen und die Völker Europas, weiterhin in Brütlichkeit und Haß vertieft, müßten einer unheilvollen Zukunft entgegensehen. Darum protestiert die sächsische Regierung, die sich in ihrer Stellungnahme auch mit den Parteien der sächsischen Volksvertretung einverstanden weiß, gegen die Abtrennung der Reichsregierung bei, daß die äußersten Bemühungen ausgetrieben werden, durch Verhandlungen ein gänzlicheres Ergebnis herbeizuführen und an Stelle des Gewaltfriedens einen Frieden des Rechts zu erzielen.

Dr. Grabau, Ministerpräsident.  
Berlin, 10. Mai. Auf das vom sächsischen Ministerpräsidenten an den Reichspräsidenten gerichtete Telegramm hat letzterer folgendes Antworttelegramm gerichtet: Der Regierung

des Freistaates Sachsen danke ich zusammen mit der Reichsregierung für die Zustimmung zu unserer Stellungnahme gegenüber dem uns auferlegenden Gewaltfrieden. Diese Zustimmung bekräftigt uns in unserer Haltung und gibt uns die Kraft in dem schweren Kampfe um die deutsche Zukunft festern.

### Rundgebung der englischen Arbeiterpartei.

Amsterdam, 10. Mai. Neue Rotterdamer Courant zufolge hat das Manifest, das der nationale Vorstand der englischen Arbeiterpartei veröffentlicht, folgenden Wortlaut:

Der nationale Vorstand der Arbeiterpartei ist der Ansicht, daß die veröffentlichte Zustimmung zur des Friedensvertrages in einigen wichtigen Punkten mit den Erklärungen des Präsidenten Wilson, der Konferenz der Alliierten und der Berner Konferenz nicht übereinstimmt.

Der Vertrag ist sehr mangelhaft im Hinblick auf den Weltfrieden und läßt ein Kompromiß erkennen, das unter dem Einfluß des kapitalistischen Imperialismus zustande gekommen ist, bei der europäischen Staaten noch beherrscht, insofern, als die organisierten Arbeiter nicht auf dem Friedenskonferenzen, bei dem Vertrag entworfen hat, vertreten waren. Der allgemeine Geist des Vertrages steht mit der Auffassung, die der Arbeiterstand von einem Frieden der Gerechtigkeit und des Rechts hat, nicht im Einklang. Wir können keine Verantwortung für die Verteilung der Grundstücke auf uns nehmen, die bei der Regelung getroffen wurden, und legen deshalb unsere Erwartung in das Volk und die Kraft der organisierten Demokratien. Nur unter dem Einfluß der Bewegung des Arbeiterstandes, bei in der Internationale organisiert ist, können die Mängel des gegenwärtigen Vertrages vollkommen ausgerottet und seine Bestimmungen von dem Widerstand mit der Förderung der wachsenden europäischen Ordnung in Einklang gebracht werden, da der Vertrag keine Bestimmung für die gleiche Behandlung des Handels aller Nationen, die den Frieden sichern, enthält und die dauernde Voreingenommenheit der Gelegenheiten, eine Militärmacht des Völkerbundes zu werden, für Deutschland die Ursache zu Eifersucht und Unzufriedenheit werde, die zu einem internationalen Streit und zu einer damit verbundenen Vermehrung der militärischen und administrativen Mächte für die alliierten Völker führen. Daß Deutschland Wiederherstellung leisten und Schadenergütung für den Schaden, den es zu Lande, zu Wasser und aus der Luft dem Leben und Eigentum von Zivilpersonen zugefügt hat, bezahlen muß, kann nicht angezweifelt werden. Wir sind jedoch der Meinung, daß Deutschland in der Kommission, die sich mit der Frage der Wiedergutmachung befaßt, vertreten sein, und daß bei dem Gesamtvertrag über die Wiedergutmachung, die es bezahlen muß, seiner Verpflichtung, der

Not seiner eigenen Bevölkerung entgegenzutreten, Rechnung getragen werden muß. Wir bebauern, daß der Vertrag, der die praktische Abklärung auf Deutschland anwendet, keine Bestimmung betrifft der progressiven Einschränkung der Kriegserträge der anderen Unterzeichner des Vertrages enthält, um so zu einer allgemeinen Gesamtbelastung zu gelangen. Während wir ausgeben, daß Frankreich besondere Vorkaufsrechte auf den Ertrag der Kohlenbergwerke haben muß, bis seine eigenen Hilfsmittel organisiert sind, protestieren wir gegen jeden Versuch, das Gesamtgebiet für immer vom deutschen Staat abzutrennen und haben Bedenken gegen die besonders stark politische und wirtschaftliche Kontrolle, die der Vertrag vorsieht, damit die Forderungen Frankreichs auf diese Provinz eine feste Grundlage erhalten und um den langen Streit für immer aus dem Gemeinheitsleben Europas zu beseitigen, hoffen wir, daß Frankreich seine Einwilligung erteilt, daß

### die Bevölkerung Elsaß-Lothringens

aber ihr Schicksal entscheide, um weiterhin die Erfüllung einer elsass-lothringischen Frage zu verhindern, und daß unter der Aufsicht des Völkerbundes in Malmedy und anderen zwischen

### Hildas Geheimnis.

Roman von Maria Linden.

Dann nehmen Sie diese Tropfen, mein liebes 'erzogen', schmeckeln Sie die Farbiner. Doch Hilda beschloß, sich nicht zu sehr begeben, die Mithrasen gegen alles, was aus Frau Farbiners Hand kam. Sie entgegnete:

„Vielen Dank, Madame. Ich nehme nur Tropfen, wenn ich krank bin.“

„Soll ich dich mit meiner 'and schminnen, verdammt! Wie?' fragte die Furie, die jetzt die Nase abwärt. Sie erhob drohend die Hand.

„Wagen Sie es nicht, mich anzurühren, oder Sie werden es bereuen!“ rief Hilda mit blitzenden Augen aus.

Ihr eben noch so kleines Gesicht farbte eine bunte Glut. Die Französin lenkte sofort ein und sagte:

„Es war nur Spaß. Natürlich eine sehr schlechte Spaß. Verzeihung. Der Zweck heiligt die Mittel. Es ist mir gelungen, Ihnen zu verschaffen die Farbe, die Ihnen gefehlt.“

Ihre Rechte umschloß Hilda Handgelenk so fest wie ein Schraubenschlüssel. Ihre Augen hatten einen rötlichen, drohenden Blick, aber sie lächelte sehr freundlich und sagte Hilda die übertriebenen Schmeicheleien. Unausgesetzt redend führte sie das junge Mädchen zwei Treppen hinunter in ein Zimmer von hübscher Größe, in dem alle Wände von köstlichen Bildern besetzt waren.

„Unser Wintergarten“, sagte Madame Farbiner voller Stolz.

In der Mitte des Raumes stand eine kleine Gruppe von hohen, ungeschicklichen schönen Palmen, darunter stand ein gerades gebogener Tisch, auf dem sich unzählige Vasen befanden. In einem silbernen Champagnerglas standen zwei gläserne Sekt in Eis. In den Tisch waren einige bequeme Stühle hineingestellt. Auf einem bequemen Sofa saß eine elegante gealterte Frau, die sich langsam auf den Tisch zu bewegte.

Seine Gesichtsfarbe war gelb, seine Haut war schlaff, wie die eines alten Mannes, aber seine dunklen Augen bligten in jugendlichem Feuer. Sein Haar war dicht, aber schneeweiß und seine Zähne waren ungewöhnlich schön und noch vollständig erhalten.

„Kasimir Fürst Marischkin“, sagte der Fürst, sich halb erhebend, aber gleich wieder auf seinen Sitz zurücksinkend. Er misierte Hilda mit so dreisten Blicken, daß diese wie eine Purpurrose glühte, dann sagte er:

„Mama, Sie haben mich oft belogen, aber diesmal sind Sie noch hinter der Wahrheit zurückgeblieben. Das Mädchen ist nicht nur reizend, sondern ein Wunder von Schönheit. Er ist näher kleine. Nenne mir Deinen hübschen Namen, Du Süße, und sage mir einen Wunsch, den ich Dir sofort erfüllen werde. Soll ich Dir eine Perlenkette schenken? Auch die kostbarsten Perlen müssen hinter dem geraden Rücken Deiner Haut zurückbleiben. Willst Du Diamanten haben? Der Glanz Deiner Augen beschämt alle Diamanten der Welt. Sprich, mein Herz. Womit kann ich Dir eine Freude machen?“

Durchlaucht, ich würde unter keiner Bedingung von einem fremden Herrn Geschenke annehmen. Durchlaucht nennen mich 'Du', das ist bei uns nur auf Mäusenähen Eitel. Mein Name ist Hilda Walbert. In meinem Vaterlande ist es Brauch, daß man erwachsene Mädchen 'Sie' und 'Fräulein' nennt.“

„Sie sind hoch aufgezogen und stolz vor ihm, aus jedem Zuge Ihres Gesichtes strahlen Adel und Reinheit. Die Tochter des Proletariats bejahen Adel und Gesinnung, den man weder erwerben noch erlangen kann, sondern der angeboren ist.“

Der Fürst erhob sich, verneigte sich tief und sagte respektvoll:

„Mein Fräulein, ich danke Ihnen für die wohlbedachte Besinnung und bitte Sie um Verzeihung. Ich habe mich unbedeutend benommen, aber daran ist nicht die Schuld. Ich habe Sie nicht auf den Tisch, die Sie so schön gezeichnet haben, sondern nur auf den Boden, die Sie so schön gezeichnet haben.“

„Bessern Sie sich. Sie werden noch lügen, fürchte ich, wenn Sie Saint Petrus um Entlassung bitten werden. Gehen Sie jetzt.“

Madame Farbiner sammelte eine Entschuldigung und schloß hinaus.

„Mein Fräulein“, fragte der Fürst, „kann Sie mir vergeben?“

„Ich würde Ihnen nicht, Durchlaucht“, erregnete Hilda, dann ergriff sie eine plötzliche Eingebung. Sie sank auf die Knie nieder, erhob beide Hände bittend zu dem Fürsten und flüchelte:

„Reiten Sie mich, Durchlaucht! Ich bin unter falschen Vorpiegelungen aus meinem Vaterhaus fortgelockt worden. Ich bin die Süße meiner kranken Eltern. Wenn ich mich töte, um der Schande zu entgehen, so wird meiner armen Mutter das Herz brechen. Durchlaucht, Ihre Mutter ist eine Fürstin, und meine Mutter ist eine Frau aus dem Volke, aber ich schwöre Ihnen, meine Mutter liebt mich nicht weniger, als Ihre Mutter Sie liebt. Reiten Sie mich um meiner armen Eltern willen.“

„Stehen Sie auf, mein Fräulein“, sagte der Fürst ergriffen. Sie sollen nicht umsonst an meine Ritterlichkeit appelliert haben. Ich werde Sie beschützen.“

Er hob Hilda sanft von dem Fußboden auf und führte sie zu einem Sessel und sagte:

„Es erlaubt die mitunter in einem Gemütszustand, so weiß ich Schone, trotzdem sie im Schlammbad wagt.“

um noch eine geeignete Familie zu ermitteln, aber morgen

Ein leises Klopfen ertönte. Die Farbiner trat ein und meldete:

„Ein Diener überbringt Durchlaucht eine Depesche!“

„Lassen Sie ihn eintreten!“ befahl der Fürst, die Farbiner mit einem hochmütig verächtlichen Blick streifend.

Ein Mann in einer dunklen Strohtracht trat ein, verbeugte sich sehr tief und reichte dem Fürsten ein mit einer Oblate versiegeltes Telegramm. Der Fürst las die wenigen Worte, die es enthielt, dann trat er einen Auszug in polnischer Sprache und wechselte einige Worte laut mit dem Diener, darauf sagte er leiser zu Madame Farbiner:

„Sie hasten mir für diese Dame! Wehe Ihnen, wenn die Dame bei meiner Rückkehr die geringste Klage äußert. Hier, nehmen Sie dies einsteilend auf! Ich werde Sie reich belohnen, wenn ich wiederkehre!“ Er warf ihr einen Tausendfrancschein zu, den sie geschickt aufnahm, dann verbeugte er sich vor Hilda und fuhr in fliegender Eile fort:

„Unvorhergesehene Umstände zwingen mich, dieses Haus sofort zu verlassen. So bald es mir möglich ist, kehre ich zurück. Auf Wiedersehen, mein Fräulein!“

Ohne Madame Farbiner eines Grußes zu würdigen, stürzte der Fürst hinaus. Die Farbiner stellte sich an das Fenster und schaute hinaus, dann schob sie die Tausendfrancsnoten in ihr Portemonnaie und entnahm demselben einen Fünfhundertfrancschein. Donnernder Aufschlag drang von der Straße her in das Zimmer.

„Da fährt er davon, wie der Wind!“ bemerkte die Farbiner, darauf sagte sie voller Hochachtung zu Madame Farbiner:

„Sie 'aben Glück! Sie 'aben großes Glück! Nun, 'abe ich Ihnen das nicht gleich gesagt? Wie, wenn der Fürst Sie zu seiner Gemahlin erhebt? Hält dann nicht etwas für die arme Madame Farbiner?“



# Oberschlesier!

Die Stunde der Entscheidung ist gekommen. Unser Programm muß jetzt verwirklicht werden. Ohne uns darf über unser Schicksal nicht entschieden werden. Darum tretet alle in den Bund der Oberschlesier ein.

## Bund der Oberschlesier!

Meldet Euch beim Zentralbüro des Bundes der Oberschlesier in Bentzen, Gymnasialstraße 12a.

### Ferienpaten!

„Die Sonnenkinder“  
zeigt man gegenwärtig in einem hübschen Kino.  
Wir könnten

### „Schattenkinder“

vorführen, duende und hunderte — so schattenhaft und blutiger, manchmal wirklich nur wie ein Strich, wie ein Hauch. — Nun sind wir dabei, die ganze kleine Gesellschaft wieder in Heiligtümern unterzubringen. Einige hundert sind schon fort und weitere sollen folgen. — Sonne, Luft und Bäder tun dann ihre Wunder und dem Segen anderer Gottes. Es ist eine reize Freude zu leben, wie in 8-12 Wochen sich auch die durchschlafenden und schwächlichen Menschenkindern kräftigen und erholen.

Wir möchten gern recht viele warmherzige Menschen an dieser Freude ganz persönlich beteiligen und rufen deshalb auch in diesem Jahr zur Übernahme von Ferienpaten-ischäften auf. Wer auf 4 Wochen die Sorge für ein armes krankes Kind auf seine Schultern nehmen möchte, wird gebeten, uns 100 Mk. zu senden. Wer nicht so viel entbehren kann, dem danken wir auch herzlich für jeden Teilbetrag.

Gaben werden erbeten an  
Pastor Schüller, Breslau 3, Bolltehr. 6/8  
Postfachkonto 10533  
Geh. San.-Rat Dr. B. Friedländer, Auguststr. 98  
Postfachkonto 7085  
G. D. Puchalsky's Enkel, Rohmarkt 10  
Postfachkonto 486

Der Vorstand des Vereins  
für Kinderheilstätten E. V.

### Militär - Mäntel

## Anzug oder Paletot

können Sie nur aufs eleganteste gewendet oder ausgearbeitet bekommen, wenn Sie direkt zum Fachmann gehen. Answ. Aufträge schnellstens.

**L. Linzer, langjähriger Schneider.**  
Betriebswerkstätte: Rauschestr. 63, II.

### Altes Gold und Silber kauft

5164 Paul Alter, Supferichmiedestraße 17.

Entwurf  
Tischler

### Keine Schuhsnot mehr

wenn Sie Sandalen tragen

## Sandalenhölzer

Gr. 24/29 60/45 66/41 42/44  
79 Pf. 92 Pf. 1.15 Mk 1.30 Mk.

**Mohr & Co., Breslau I**  
Poststraße 1  
und in sämtlichen Filialen  
Schuhbedarfs-Artikel. Große Auswahl.

### Reparaturen

von **Fahrrädern u. Nähmaschinen**  
sowie elektrische Anlagen im Licht, Kraft- u. Schwachstrom  
führt sauber und sachgemäß aus. 6367  
Neue Fahrräder mit Gummi und Ersatzgeräten, sowie  
Nähmaschinen am Lager.

**Friedr. Riese, Mechaniker u. Spinnkatzen, Di.-Eiffa.**

## Samson Und CO

Maler für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen  
bekannt gute Ausführung prompte Bedienung.  
Lieferung v. Bildern zu Paßwecken i. 2-3 Stunden.  
Vergrößerungen nach jedem, auch  
dem schlechtesten Bilde billigst.

**Samson & Co., Blücherplatz 20.**  
Geöffnet Werktags v. 8-8, Sonntags v. 10-8 Uhr.  
Bekannt billige Preise.

## Die Nacktheit!

Kunstkarten. — Jetzt für den Handel freigegeben.  
Sortiert 20 Stück Mk. 3.50, 100 Stück Mk. 12.50 franko  
Nachnahme. Bei größeren Mengen erbiten Spezialofferte  
Müller & Winter, Abt. W., Leipzig, Arndtstrasse 66.  
Ferner bieten an: 10 verschiedene Witzbücher, zweimal  
beschlagunahmt gewesen, Mk. 3.60, 100 Stück Mk. 22.—,  
500 Stück Mk. 100.—, 1000 Stück Mk. 190.— fr. Nacho

Ohne Bezugsschein Ohne Bezugsschein

## Gardinenhaus

# Benno Schenk

Scheiben-Gardinen, Tüll-Stores  
Tüll-Gardinen, Rüstler-Garnituren  
Tüll-Bettdecken, Bettkräusen.

Neumarkt 9 und 3381  
Kaiser-Wilhelm-Strasse 6/7.

## Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider wenden  
und umarbeiten. Telefon 1507, 1449

### Militär - Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausübung zu neuen Sport-  
paletots oder Hosen umgearbeitet. Eilige Bestellungen binnen  
3 Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.

**Jaschonek & Kleiner, Schneiderwerkstatt, Ernststr. 7.**

## Markenfrei!

Gebirgsgerste . . . . . 1 Pfd. 1.12  
Pola, Zichorie 1 Stg. 3.00 1/2 Stg. 1.50  
Büchsenfleisch . . . 1 Pfd.-Dose 7.20  
Gulasch . . . . . 1 Pfd.-Dose 7.30  
Leberwurst . . . . . 1 Pfd.-Dose 7.45  
Blutwurst . . . . . 1 Pfd.-Dose 7.45  
Karotten . . . . . 1 Pfd.-Dose 0.85

**E. Abraham**  
Friedrich-Wilhelmstr. 12, (Wachplatz).

## Beamte! Lehrer!

Die Heimat bedroht ein Gewaltfriede!

## Wehrt Euch

die Knechte rachsüchtiger Bedrücker zu werden!  
Das Deutsche Volk will den Verständigungsfrieden!

## Dafür tretet ein

in einmütiger, flammender Kundgebung  
am Dienstag, d. 13. Mai 1919 abends 8 Uhr  
im großen Saale des Vinzenzhauses.  
Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes.

## Stadtfahrer

### endlich erreicht!

Die beste und billigste Federberingung ist mein  
Werk. — Reifen, bestehend aus Einzel-Federn.  
Sichere Erschütterung und Beschädigung der Räder  
mehr. Preis per Garnitur Mk. 35.— Bei  
größerer Abnahme billiger. 6376

**Karl Pletsch, Genth, Preis Heiffe.**

## Anzug und Paletot

wird durch Wenden und Modernisieren  
wie neu aussehend

Militär-Mäntel u. Anzüge werden umgearbeitet.  
Eilige Bestellungen innerhalb 8 Tagen.

**Max Beugel, Herrenstrasse 2, I.**

## Dampf-Bettfedern-Reinigung

mit elektr. Dampf. Tel. 12985. Fürstr. 18, am Hauptbahnhof.  
Beste Bezugsquelle für Bettfedern und Daunen.

## Das Buch

### unserer Schicksalstage!

## Was wird aus Schlesien beim Friedensschluß?

Jeder Schlesier lese sofort das  
Bekanntnisbuch „Schlesien b. Schließigen  
Bundes für Heimatfragen. Tausende  
von Exemplaren sind verbreitet. Fran-  
zösische und englische Ausgabe in Vor-  
bereitung. 4023

Preis Mk. 2.80  
in jeder Buchhandlung.

## Sehr billige Eier

Kartons zu 6, 15, 30 u. 60 Stück liefert frei Haus  
**Eierfabrik Alster & Schiff**  
Breslau 22, Schönstraße 24. Telefon 5239.

## Kräutze

### Gautauschläge

beseitigt überraschend schnell  
u. sich „Storin“. Patent-  
büchse 4 Mk. Versand d.  
Kassenapotheke, Juliusberg.

## Kein zerrissener Strumpf mehr!

Wenn Sie mir für meine  
**Strumpfmühle**  
Strümpfe bringen, so  
erhalten Sie aus:  
6 Paar zerriss. Strümpfen  
4 Paar Strümpfe,  
6 Paar zerrissenen Socken  
3 Paar Socken  
wieder hergestellt auf  
16 Spezialmaschinen  
keine Nähmasch.-Arb.

**Albert Fuchs**  
Schweidolitzerstrasse 49.

## Papierfahrradbereitung.

10000fach bewährt,  
ein Jahr Garantie.  
Leichter, geräuschloser  
Gang, wie auf Vollgummi.  
Keine Reparaturen. Bei  
jeder Witterung  
gebrauchsfähig.  
Unempfindlich gegen  
Nässe, Nägel, Scherben,  
Steine.  
Verwendbar für Fahrräder  
aller Art mit Stahlfelgen.  
Man sende uns die Räder  
unverpackt per Post.  
Rücksendung nach  
24 Stunden.  
Preis aufmontiert für  
2 Laufräder Mk. 25.—,  
bei So.ostmontage Mk. 22.60

**Papppöhren-Walzwerk  
Mann & Co., Dresden.**

## Lehrmeisterbücherei

die Nummer 40 Pfg.  
Zu beziehen von **Volkswacht-Buchhandlung**  
durch die

## Aus dem Grabe eines 48er Revolutionärs

von August Röckel.  
Statt Mk. 2.— nur Mk. 0.80.

**Buchhandlung „Volkswacht“**  
Modernes Antiquariat.  
Neue Graupenstr. 5.

## In jeder Ehe!!

sollte unbedingt das neu erschienene Buch von F. Robert mit  
26 erläuternden Abbildungen

## Die Offenbarungen im Geschlechtlichen

gelesen werden. Von der Wissenschaft ist das Buch rückhaltlos  
anerkannt. Leider war es in letzter Zeit verboten. Wer  
das Glück seiner Ehe festigen, die Qualen, welche Eheleute so  
oft während der besten Lebensjahre empfinden, beseitigen will, dem  
empfehlen wir dieses **aufführende Werk**. Es wird wie eine Befreiung  
von Not und Pein empfunden werden. Mk. 4.50, Nach-  
nahme 40 Pfg. mehr.

**Verlag K. Naucke, Berlin Abt. 704,**  
4012 **Brunnenstraße 27.**

## Schmitz-Bonn's

# Wäsche-Bleichhilfe

vom R. A. genehmigt, gibt

## blütenweisse Wäsche

ohne sie im geringsten anzugreifen.

Alleinige Fabrikanten  
**Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik**  
Düsseldorf-Reisholz.

## Möbel:

Schränke, Vertikale,  
Bettstellen m. Matr.  
Küchen,  
Schlafzimmer,  
ganze Wohnungs-  
einrichtungen,  
Diwan, Chaiselongues  
in reizvoller Auswahl  
günstigen und preiswert  
per Kasse  
evtl. Teilzahlung.

**Kursunhyco**  
Breslau, 8358  
Rosenthalerstraße 2, I,  
gegüb. d. Odortorwache.

Kundgebung der Breslauer Sozialdemokratie!

Mittwoch nachmittag 6 Uhr versammeln sich alle Breslauer Partei- und Gewerkschaftsmitglieder, Männer und Frauen, zu einer großen Kundgebung gegen den Gewaltfrieden der Entente-Kapitalisten auf dem Schloßplatz!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 12. Mai.

Heute Abend

Monatsversammlungen des Sozialdemokratischen Vereins in allen Distrikten.

Frauenabend.

Zwei sozialdemokratische Frauenversammlungen sind für Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, in die 'Wilhelmsburg' auf der Reudorfstraße und die 'Unionstraße' auf der Reudorfstraße einberufen.

Für den Rechtsfrieden

und gegen den uns zugeworfenen Gewaltfrieden nahm der Magistrat in einer außerordentlichen Sitzung am Sonnabend Vormittag Stellung.

Die Handwerkerklasse erhebt im Namen des mittelständischen Handwerks den schärfsten Protest gegen die unserm Volke und vor allem uns Schülern auferlegten unerhörten Friedensbedingungen.

Viele, viele andere, große und kleine wirtschaftliche und politische Vereinigungen erheben einmütig Protest gegen die Verschärfung unserer Heimatprovinz.

Die Zurückführung unserer Gefangenen.

In einer Note vom 21. April waren die Militärs ersucht worden, schon jetzt ihre Zustimmung zu Vorbereitungen für eine reibungslose Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen zu geben.

Daraufhin hatten die Amerikaner am 30. April mitgeteilt, daß zum Heimtransport der deutschen Gefangenen in amerikanischen Händen bereits alle erforderlichen Vorbereitungen getroffen seien.

In der Sitzung vom 10. Mai erklärte nun General Rudant, die Frage der Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen sei zurzeit noch nicht soweit geklärt, daß sie innerhalb von Unterkommissionen oder von einzelnen Personen besprochen werden könne.

Die Franzosen fordern unsere Frauen und Kinder, die auf die Heimkehr des Vaters warten, aufs neue.

Berein für Feuerbestattung, E. S.

In der letzten Hauptversammlung gab der Vorsitzende, Justizrat Marcuse, den Jahresbericht des verfloffenen Jahres und gab die Entschlossenheit bekannt, in der gefordert wird, die Sanktion zu einer einheitlichen Regelung der Feuerbestattung für das ganze deutsche Reich zu erteilen.

Landestrainer.

Auf Grund des Erlasses des Präsidenten des Reichsministeriums über die Landestrainer hat der Breslauer Regierungspräsident folgenden Bescheid erlassen:

In der Zeit vom 10. bis 18. Mai einschließlich dürfen öffentliche theatralische und musikalische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige Aufführungen nicht stattfinden.

Insbesondere werden untersagt:

- a) Vorstellungen in Sing- und Spielhallen, Kabarett und Zingeltanz.
b) alle öffentlichen Tanzveranstaltungen.
c) alle Schaustellungen und Aufführungen auf öffentlichen Plätzen.
d) Kinovorführungen, die nicht dem Ernst der Zeit Rechnung tragen.
e) Pferdebahnen und sonstige öffentliche Sportveranstaltungen.
f) Spielklubs.

Infolgedessen mußten am Sonnabend Abend alle Tanzveranstaltungen in der 8. Stunde plötzlich abgebrochen werden.

Die Landestrainer selbst wurde Sonnabend Abend durch ein Orchester aller Kirchen der evangelischen Kirchen eingeladen.

Verschärfung der Gasperrenstunden.

Für die Sommermonate ist den meisten Haushaltungen nur ein Zentner Kohle pro Monat zugestimmt worden. Die Kohle ist knapp und die Transportmöglichkeit dazu schlecht.

vormittags von 8-11 1/2 Uhr, nachmittags von 2-5 Uhr.

Die Zeit von nachmittags 2 Uhr an ist außerst unglücklich angelegt für diejenigen, die durchgehende Arbeitszeit haben.

Der Bayerische Hof geschlossen.

Vor zwei Monaten wurden durch unsere Sicherheitskräfte im Hotel Bayerischer Hof, Zwinglerplatz 3, große Vorräte an Lebensmitteln, insbesondere Fleisch und Schinken beschlagnahmt.

Bezirks-Kartellkonferenz.

Nach fast 5-jähriger Pause fand am Sonntag im Gewerkschaftshaus eine Bezirks-Kartellkonferenz statt, die von 42 Vertretern aus 17 Orten mit rund 90 000 Mitgliedern besetzt war.

Genosse Müde referierte über die Aufgaben des Kartells. Diese bestehen in der Vorbereitung und Leitung aller Wahlen in der lokalen Gesetzgebung.

Die Konferenzteilnehmer waren im allgemeinen gegen die Bildung der Wehren und Genosse Grotzer-Breslau brachte folgende Resolution ein, die auch angenommen wurde:

Die am 11. Mai im Gewerkschaftshaus tagende Konferenz der Gewerkschaftskartelle protestiert gegen die Bildung von Wehren.

Genosse Müde versprach am Schluß der Debatte den einzelnen Kartellen Agitationsmaterial und andere zu überweisen und erklärte auf den Wunsch nach Richtlinien zu den Arbeiterwahlen solche nicht geben zu können.

Am weiteren Verlaufe der Konferenz wurden die Kartellaktionen und die Geschäftsordnung des Bezirksarbeitersekretariats Breslau genehmigt.

Eine Händlerversammlung.

fand am 9. Mai in den 'Eisenfäden' statt, die vom Deutschen Händlerverband einberufen war. Der Vertreter des Ost-Berlin behandelte das Thema: 'Unser Beruf, und wie fördern wir unsere Interessen'.

Die Höhe der Spitzhändler.

hat eine Bande erklommen, die sich aus einem Fischer, einem Handelsmann und einem Zuschneider zusammensetzte. Dieses Diebeskleeblatt verschaffte sich durch Schleichhandel in der Provinz Wehl und verkaufte es an Geschäftslente in Breslau.

Im Anschluß an diese Meldung sei darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit überhaupt vielfach falsche Kriminalbeamte aufgetreten sind und Durchsuchungen von Wohnungen und Geschäften vorgenommen haben.

Provinzial-Vollversammlung.

Wie die Pressestelle des Präsidiums zu Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesien, mitteilt, findet am Dienstag den 13. Mai, vormittags 11 Uhr, im Stadthaus eine Provinzial-Vollversammlung statt.

Wer ist der Fänger?

250 Mark hat ein armer Passierer Sonnabend nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr in der elektrischen Straßenbahnlinie 22 von der Weidenburger bis zur Graupenstraße verloren.

Eine öffentliche Versammlung der arbeitstollen Kellner und sonstigen im Gastwirtsberufe Beschäftigten.

Am 7. Mai im Restaurant 'Gasthaus', um 11 Uhr, wurde eine öffentliche Versammlung der arbeitstollen Kellner und sonstigen im Gastwirtsberufe Beschäftigten abgehalten.

Alle Schreiberpächter, Kriegsbeschäftigte und Kleinstrentner werden zum Deutschen Schreiberverband zu seiner Hauptversammlung am Montag, den 12. Mai, abends 7 1/2 Uhr, in den Untertagekellern, Reudorfstraße 51, freundlich eingeladen.

Die Versuchsstelle des Polizei-Präsidiums, Oberlandesgericht, der Staatsanwaltschaft, des Amts- und Landgerichts haben sich steds Erteilung höherer Gehälter und Regelung der Urlaubsdauer zusammenschließen und dementsprechende Schritte ihren vorgesetzten Behörden überreicht.

Breslauer Orts-Anschluß für freie Kassenwirtschaft.

In Breslau hat sich unter obigem Namen eine Vereinigung von Geschäftslente gebildet, die die Aufhebung der Zwangsrenten und Freigabe des Handels betreiben will.

100-jähriges Jubiläum.

Am 14ten Mai d. J. begeht die Fabrik für Chirurgie- und Orthopädie-Mechanik Hermann Gartzel, Weidenstraße 33, das Fest der 100-jährigen Wiederkehr ihrer Gründung.

Vorlesung der Polizeihauptkommission.

Am Montag, den 12. Mai, bis zum 1. September werden die Hauptkommissionen des Bureau, Weidener, Landgericht und Polizeibeamten der Provinz Schlesien auf die Zeit von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in der Kriminalkammer des Polizeipräsidiums in Breslau abgehalten.

Familiennachrichten

Reichsbund der Kriegsgeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Breslau.

Am Donnerstag, den 8. Mai verstarb an den Folgen seiner in der Gefangenschaft zugezogenen Leiden unser Kamerad

Alois Salwik.

Ein trauerndes Andenken werden ihm bewahren [52]3

Breslau, den 11. Mai 1919

Die Kameraden des Reichsbundes.

Beerdigung: Montag, den 12. Mai, nachm. 4 1/2 Uhr, von der Halle des St. Heinrich-Friedhofes (Strehlen, Chaussee).

Der Vorstand.

Statt besonderer Meldung!

Am 8. Mai, früh 8 Uhr, entschlief sanft nach kurzen, schweren Leiden meine innig geliebte Gattin, herzengute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Gastwirtin

Frau Anna Hahn

geb. Erdmann

im 52. Lebensjahre. Dies zeigt im tiefsten Schmerz an: Breslau, den 12. Mai 1919

Max Hahn als Oatte nebst Tochter.

Beerdigung: Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Halle des Gräbchener Friedhofes aus.

Die treue Mutterherz hat aufgehört zu schlagen. Am 9. d. Mts, abends 9 1/2 Uhr, verschied sanft nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester u. Tante,

verw. Frau Rosina Schmechtig geb. Austler

im 71. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrubt an Breslau, Bäckerstr. 44, den 12. Mai 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. d. Mts, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des St. Georg-Friedhofes in Kosele aus, statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders u. Onkels, des Drechslers

Wilhelm Wandelt

sagen wir auf diesem Wege allen herzlichsten Dank. 5429

Breslau, den 10. Mai 1919

Die trauernden Hinterbliebenen.

Das schönste

Andenken für Jedermann ist eine

Vergrößerung

auch nach dem ältesten Bilde liefert sauber und billig in Ia Bromsilber 4486

Walter Modler, BRESLAU VI, Friedrich Wilhelmstrasse 79.



Verlangen Sie überall

Wischer's Backpulver

„Backa“

Höchste Triebkraft, vollständig geruchlos. Entspricht den neuesten gesetzl. Vorschriften. Paket 14 Pfg.

Wischer's Doppelkornbackpulver

„Backa“

Kein Ersatzmittel. Generalvertreter für Schlesien. Fa. Ad. F. Wandelt, Breslau 10, Mathiasstraße 74

Damen Sehen Fremde Herrn Ernst Titzel u. Frau

zur Silberhochzeit herzustellen. Gießerwünsche.

Heiratgesuche.

4011) Best. Wirtshausbesitzer, 33 J., ev., m. 11 J. Tochter, welche verheiratet ist, wünscht Herrn in B. lebend u. 30. J. alt zu heiraten u. s. w. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b. 112 a b.

Fräulein,

24 Jahre alt, evang. v. Pande, achtzehntausend Mk. Vermögen, wünscht gn. Heirat sol. Herrn kennen z. lernen. (a. Kriegsdienst) Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Fräulein

vom Lande, 27 Jahre alt, evang., sucht sich ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Bräutigam,

Kavallerist, 43 Jahre, ev., sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Friedensheim

20 Jahre, ev., sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Dora Bandmann

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Rat, Hilfe, Auskünfte

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Rad

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Frauen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Tanzschule

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Sie juchen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Ihr Recht?

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Geld

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Leihe od. Kaufe

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Geld

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Darlehen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen

ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Möbel

Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer moderne Küchen auch ein- u. no-Büfetschränke, Vertikos, Bettstellen mit Matrizen, elegant Metallbetten, Püschdiwan mit schönem Bezug in großer Auswahl zu billigen Preisen gegen Kasse eventl. Teilzahlung

Hübner, Reuschstr. 2, 1. Etg.

Zimmer- u. Tischlerarbeiten werden von Spezialarbeitern sauber und billig auszuführen. Alfred Mende, Michaelstraße Nr. 30.

Kauf

Schreibmaschine hat zu kaufen gesucht. 14088 Breslau I, Postlagerkarte 88.

Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Platin, Nickel, Stahl, Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink, Platin, Nickel, Stahl, Eisen.

Beis- u. Sonnenbrillen, Selt- u. Weinsteine, Frauenhaar, Zellulose, Matulatur, Schmuck, u. Schmuckwaren.

Kauf Doppelminte, aus Dillingen oder Schwabmühl, unter Arthur v. Lebnitz, Poststraße 27, Tel. 6028.

Kriegsanleihe kann gegen bar Hans Hinderer, Breslau V, 14 v. Schwelbn. Stadtgraben 16

Mit. Anter, Blei, Messing, Zinn, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

Schallplatten, auch Buch, Musikinstrumente, auch ein- u. no-Büfetschränke, Vertikos, Bettstellen mit Matrizen, elegant Metallbetten, Püschdiwan mit schönem Bezug in großer Auswahl zu billigen Preisen gegen Kasse eventl. Teilzahlung

Kauf geb. Möbel, einzelne Stühle u. ganz. Zimmer, Borswall 41 kp. Klippauf.

Verkauf Herren- und Damen-Linse, verleiht in feinen und guten Gläsern zu billigen Preisen. Prof. Dr. E. Fuchs, 5080 Sommerfeld 37a.

Schränke, Vertikos in großer Auswahl zu billigen Preisen zu verkaufen. Hübner, Reuschstr. 2.

Mähmaschinen verkauft. Zeitigung neuwertig. Mäcker, Weidenstraße 25, II.

Grammophon verkauft. Teilzahl. gef. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wartung! Billiger, wirksam und sicher. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Neuer schwarzer Anzug, ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Wohnungen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Musikhaus Albert Jeske, Breslau, Friedrich-Wilhelmstraße 89, Telefon Nr. 7209.

Täglicher Eingang von neuesten Schlagern in Schallplatten

wie: „Lieber Himmelvater sei nicht böse“, „Loreley“, „schöne Zaubermaid“, „Heut flieg ich aus“ (aus Faschingssee), „Schwarzwaldmädel“, „Drei alte Schachteln“, „Unter den Brücken v. Paris“, „Machen wir den Schwalben nach“, „Tanzen möcht ich“, „Peruanerlied“, „Das Band zerrissen und du bist frei“, „Dalleswalzer“, „Die Betrogene“, Walzer, Marsche, Fox-Trott, Männer-Quartette, Marschallise, Sozialisten-Marsch, Freiheitlied, Negersklave.

Größte Auswahl in Sprach-Apparaten. Alle, auch zerbrochene Platten, werden zu höchsten Preisen rekant oder in Zahlung genommen.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 4-12 Jahre zum Preise von Mk. 43.- bis 60.- (solange Vorrat, Geschäftzeit für Einzelverkauf nur bis 3 Uhr.

A. Gotthilf, Fabrik f. Knaben-Anzüge, Antonienstraße 12, Hof III.

Frankreich bei der Arbeit

Viktor Cambon Mit 14 Abbildungen und 1 Karte bish. 1.80 Mk., nur 90 Pfg. (nach auswärt. Porto 20 Pfennig)

Volkswacht-Buchhandlung, Modernes Antiquariat

Arbeitsmarkt.

Stellenangebote. Schuhmacher für meine Werkstatt in dauernd. angenehme Arbeit gesucht. [5082] C. Lewin, Gartenstraße 7.

Tüchtige Wagenlackierer bei hohem Lohn sucht für Wagenfabrik Zander, Döbeln Sa.

Metallschmelzer für Metallschmelzwerk, unbedingt fachkundig, als Meister gesucht. Kurt Gutsmann, Breslau, Salzstr. 12/14.

Schneider für gute Lager- sowie Sport-Modells u. Boger-fabrik finden dauernde Beschäftigung S. Gullentag, Altbüßerstraße Nr. 5.

Tischler auf erlen-polierete Beulen sucht Beck, Wallfischstraße 45.

tüchtiger Heizer, ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Weißnäherin für Herren-Wäsche, Kragen, Oberhemden, aber nur ganz geübte und tadelloso arbeitende bei gutem Lohn und dauernde Arbeit gesucht. Atelier, Albrechtsr. 18, II.

Tüchtiges Herrenschneidermädchen auf Hand u. b. Maschine kann sich melden bei 5481 Olbrich, Clausenstraße 17, Gart. III.

Näherinnen auf Hosen u. Westen außer dem Hause z. f. melb. bei 5482 Olbrich, Clausenstraße 17, Gart. III.

Wäscherin für Bett- und Tischwäsche waschen und plätten finden außer dem Hause dauernde Beschäftigung. Wasch-Material wird geliefert. Meldungen m. Ausweis im 2. Stock. Leinenhaus Bielschowsky, Nikolaistraße 70. 5485

Näherinnen, Schneiderinnen aus der Herren- und Damenkonfektion, welche sich zum Aufhängen eignen, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 5521 C. Lewin, Schweizer Stadtgraben 11.

Geübte Einlegerinnen

für Schnellpresse und Tiegeldrucker sowie Buchbindermädchen

Stadt. Arbeitsamt, Gartenstraße 5, weibliche Abteilung, Zimmer 48, Sacharbeitsnachweis für Buchbindergewerbe.

Freuen und Mädchen für Damen- u. Mädchenkonfektion, dauernde Arbeit melb. sich bei 5483 Sobek, Schießwenderstraße Nr. 38.

Oberwäscherin für elektrische Wäsche gesucht. 5531 Sanatorium „Aurora“, Ober-Schreiberbau I. B.

Knabenblusen-Näherinnen ev., 20 Jahre, sucht ein solches Paar zu verheiraten. Off. m. B. 112 a u. b. 112 a b. 112 a b.

Blumen-Benderin für meine Werkstatt. Blumen-Näherinnen für elegante, gut gearbeitete Blusen gesucht. Heimbach, Neue Schwabauer Straße 19.

Schneiderrinnen für Damen u. Röcke (f. Kauf) auch außer Haus bei hohem Lohn sofort gesucht. 5543 H. Hoffmann, Arbeiterstr. 5.

Näherinnen auf Litewen und Röde, außer dem Hause, können sich bei dauernde Beschäftigung, sofort melb. Egid. Poppervermählungs-Ges. Dienstadt 7a.

Städtische Hausangestellten-Vermittlung in Breslau, Alt-Bäckerstr. 16/20 u. Junfermannstraße 42/48 empfiehlt gute Stellen für

Adhinnen, Zubehörmädchen, Junfern, Mädchen, Kinderfräulein.

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.

Sucht eine Bedienung oder Stundenarbeiterin für sofort gel. 4008 Frau Dr. Baasemann, Freiburgerstraße 11, II.

Stellengesuche. Zuschneider, bisher als Geschäftsführer tätig, sucht wegen Familienverhältnisse dauernde Beschäftigung als Zuschneider in einem Bekleidungs-Geschäft. Anfragen bitte unter 5484 an die Redaktion, 5484

Sucht ein junges, tüchtiges Mädchen für Haushalt und Laden. J. Spahrler, Urbinenstr. 5/8.



